



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

182 (3.7.1941) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300998)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 182

Mannheim, 3. Juli 1941

Eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmaßen Unvorstellbares Chaos über die Sowjet-Armeen hereingebrochen

5774 Panzerkampfwagen, 2330 Geschütze, vier Panzerzüge, 4725 Flugzeuge vernichtet bzw. erbeutet
Ueber 160000 Gefangene eingebracht / Endgültiger Ueberblick erst nach Wochen möglich

Gewaltiger Raumgewinn

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 2. Juli.

Die Eroberung von Riga und Windau, die Gefangennahme von 100 000 Sowjetrussen, die Erbeutung von 400 Panzerwagen und 300 Geschützen, die Vernichtung sowjetrussischer Panzerkräfte in Ostpreußen — das sind die neuen Siegesmeldungen des deutschen Wehrmachtsoberkommandos vom Mittwoch.

Obwohl in diesem Abschnitt des Kampfes der Raumgewinn nicht das Entscheidende ist, sondern es auch heute genau wie in der ersten Woche der Operationen vor allem darauf ankommt, die im Grenzgebiet zusammengezogenen besten Teile der Sowjetarmee vernichtend zu schlagen, das Kriegsmaterial an Panzerwagen, Geschützen und Flugzeugen zu vernichten, so zeichnet sich doch gleichzeitig damit schon jetzt ein geradezu gewaltiger Raumgewinn ab. Wir brauchen nur darauf zu erinnern, daß während des Weltkriegs Riga erst am 3. September 1917 erobert wurde. Diesmal wurde die ehemalige Hauptstadt Lettlands am zehnten Tage nach Beginn des Kampfes gegen die bolschewistische Armee bereits nach heftigen Kämpfen erobert. Damit ist nun nach Litauen auch der größte Teil Lettlands bereits den Rufen entrissen worden. Die 400 000 Einwohner Riga, dieser alten deutschen Stadtgründung, haben unsere siegreichen Soldaten als Befreier vom bolschewistischen Joch umjubelt. Zum zweiten Male haben deutsche Soldaten Riga, die Perle der Ostsee, nach Leninsrad der bedeutendsten Hafen, der den Sowjetrussen an der Ostsee zur Verfügung stand, den Bolschewisten entrissen. Unsere Baltikumer hatten im Sommer 1919 bereits einmal die Bolschewisten vertrieben. Nie aber wurden sie nach Riga zurückkehren können, denn unsere heutige Politik ist frei von Halbheiten.

Das Vordringen des linken deutschen Flügels zeichnet sich auf der Landkarte besonders deutlich ab. Nachdem die Dina-Linie nun restlos in deutscher Hand ist und auf breiter Front von Dünaburg bis Riga überschritten wurde, sind die Voraussetzungen für ein schnelles Weitergehen nach Estland hinein gegeben. Die Ueberreste von sowjetischen Kräften, die westlich von Riga zurückgeblieben sind, können uns daran nicht ernsthaft hindern. Sie verweigert sich diese Sowjetformationen auch wehren mögen, ihr Schicksal ist besiegelt, nachdem sämtliche Hafenstädte in deutscher Hand sind.

Nach Süden daran anschließend, scheint die Vernichtungsschlacht im Gebiet Bialystok—Minsk, nach der am Abend aus dem Führerhauptquartier vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebenen Sondermeldung zu schließen, abgeschlossen zu sein. Diese Vernichtungsschlacht in diesem Gebiet wird als eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmaßen bezeichnet. Schon der OKW-Bericht ließ den Erfolg der deutschen Waffen erkennen, meldete er doch, daß in diesem Abschnitt allein 100 000 Gefangene gemacht und 400 Panzerkampfwagen und 300 Geschütze erbeutet wurden. Da wiederholt betont worden ist, daß der Feind sich auch hier, wo er eingeschlossen war, verzweifelt wehrte, muß angenommen werden, daß die Bitter der bei den Kämpfen gefallenen Sowjetrussen ganz außergewöhnlich ist.

Südlich der großen Pripiet-Sümpfe, die nunmehr die Mitte der langgestreckten Front bilden, versuchten die Sowjets, eine Panzerdivision im Raum von Luf vorstößen zu lassen. In ihren Meldungen hatten die Sowjets darauf große Hoffnungen gesetzt. Nach zweitägigem

Riesige Gefallenen-Verluste der Bolschewisten

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Mehr und mehr ist zu übersehen, daß die Vernichtungsschlacht ostwärts Bialystok eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmaßen gebracht hat. Ein unvorstellbares Chaos ist über die Sowjetarmeen hereingebrochen, die hier als Stoßheil bereitgestellt waren, um Deutschland in den Rücken zu fallen und die Brandfackel des Bolschewismus nach Europa hineinzutragen.

Noch Wochen können vergehen, bis hinter der Front unserer kühn nach Osten vorstößenden Angriffsverbände die unermeßliche Zahl an Gefangenen, Kriegsgüter und sonstiger Beute gesammelt und im einzelnen festgestellt sein wird.

Das Bild von der Größe der hier wie an den übrigen Frontabschnitten geschlagenen Schlachten ergibt sich daraus, daß für die

Zeit vom 22. Juni bis 1. Juli schon jetzt 5774 Panzerkampfwagen,

2330 Geschütze und Flakgeschütze,

4 Panzerzüge

und unzählbare Mengen von Maschinengewehren und Gewehren erbeutet oder vernichtet gemeldet worden sind.

Die sowjetrussische Luftwaffe hat im selben Zeitraum

4725 Flugzeuge

verloren, davon 1392 im Luftkampf, 112 durch Flakabschuß und 3221 am Boden vernichtet. Die bisher gezählten Gefangenenzahlen belaufen sich auf mehr als 160 000.

Bei der Hartnäckigkeit der sowjetrussischen Verteidigung und den erbitterten Ausbruchversuchen übersteigen die blutigen Verluste des Feindes die Zahl der Gefangenen um ein Mehrfaches.

Die eigenen Verluste sind im gesamten erfreulich gering.

Kämpfe in diese Panzerdivision aber restlos vernichtet worden. 130 Panzerwagen fielen in unsere Hände. Nun kann die deutsche Bewegung nach Osten auch in dem Abschnitt südlich der Pripiet-Sümpfe wieder mehr Raum gewinnen.

Die Eroberung von Lemberg durch die deutschen Truppen hat Moskau am Mittwoch in seinem Heeresbericht zugesandt. Wenn allerdings der sowjetische Heeresbericht erklärt: „Unsere Truppen, die sich nach vorher festgelegtem Plan zurückziehen, haben befehlsmäßig Lemberg evakuiert“, so abmt er damit in primitiver Weise die tatsächlichen Heeresberichte nach. Nichts steht, daß es sich durch aus nicht um eine planmäßige Räumung gehandelt hat, sondern daß die deutschen Truppen unter unaufhörlichem Juridbrängen der Sowjetformationen diesen schweren Materialverluste betrauert und ihnen Lemberg entrissen hat.

Kämpfe in der Gegend von Murmansk, Rezholm, Dünaburg, Minsk und Luf meldete der sowjetrussische Heeresbericht. Wie

aus dem OKW-Bericht zu ersehen ist, sind unsere sinnlichen Verbündeten am Dienstag gemeinsam mit deutschen Formationen zum Angriff über die sowjetrussische Grenze angetreten. Rezholm liegt am Ladoga-See und gehört zu dem von Finnland an die Sowjetunion abgetretenen Gebiet.

Faßt das gesamte Gebiet, das die Sowjetrussen seit 1939 annektiert haben, ist bereits von den deutschen Truppen befreit worden. Am mittleren und nördlichen Abschnitt finden bereits die Kämpfe auf dem alten Staatsgebiet der Sowjetunion statt. Auf deutscher Seite stehen für diese neuen großen Schlachten genügend frische Truppen zur Verfügung. Die Sowjets dagegen haben in den großen und blutigen Schlachten im Grenzgebiet, wo die angreifende deutsche Wehrmacht in die dichtmassterten Sowjetformationen hineinkniet, einen schweren Aberlaß erlitten. Der siegreiche Ausgang der nun bevorstehenden neuen Schlachten ist uns daher sicher.

„Rein wirtschaftliche Transaktionen“

Material für Moskau nicht unter dem England-Hilfe-Gesetz?

ra. Stockholm, 2. Juli. (Eig. Dienst)

Der amerikanische Außenminister Sumner Welles gibt bekannt, daß der sowjetische Botschafter in Washington, Umanoff, von Amerika Kriegsmaterial gefordert habe. Sein Ersuchen sei an die zuständigen Ministerien weitergeleitet worden. Weitere Einzelheiten könne er noch nicht mitteilen. Der exaktische Rundfunk will indessen bereits wissen, daß die amerikanischen Lieferungen an die Sowjets nicht unter die Bestimmungen des England-Hilfe-Gesetzes fallen. Sie stellen „rein wirtschaftliche“ Transaktionen dar, die die Sowjetunion voll zu bezahlen habe.

Das Stockholm „Aftonbladet“ schreibt dazu: Bekanntlich versprach Welles den Sowjets unmittelbar nach Kriegsausbruch Hilfe. Aber

dieses Versprechen stand bisher nur auf dem Papier. Jetzt haben die Russen eine Liste mit den Waren, die sie benötigen aufgestellt, unter anderem Werkzeuge, Maschinen, Rohbaumwolle und Flugzeugen. Es wird davon gesprochen, daß die Bolschewisten auch die Möglichkeit sondiert hätten, Flugzeuge als Ersatz für ihre großen Verluste zu erhalten. Es ist aber kaum anzunehmen, daß die amerikanische Regierung diesen Wunsch erfüllen kann, weil es ihr in Anbetracht des eigenen und des englischen Bedarfs nicht möglich sein wird, noch an einen Dritten Flugzeuge zu liefern.

Die amerikanischen Lieferungen sollen, wie „Aftonbladet“ schreibt, mit Sowjetdollar über den Stillen Ozean transportiert werden. (Gute Reise!)

Vielvölkerstaat UdSSR

Berlin, 2. Juli.

Die Völker des baltischen Raumes haben die einmarschierenden deutschen Soldaten freudig begrüßt. Diese Nachricht wird in Deutschland und in der Welt nicht einmal sonderliche Ueberraschung hervorgerufen haben, denn die vorangegangene staatliche Selbständigkeit hatte die völlige Eigenart der drei baltischen kleinen Nationen aller Welt bewahrt werden lassen, und außerdem war es bekannt, daß die im vergangenen Jahr erfolgte Annexion Litauens, Lettlands und Estlands auch nicht das geringste mit Freiwilligkeit zu tun hatte, wenn Moskau auch sein Vorgehen mit dem Willen der Völker begründete.

Im übrigen aber ist die Tatsache, daß das Moskauer zentralistische Regime eine Vielfalt nicht-russischer Völker vereint, trotz des Schlagwortes Ukraine, das in den vergangenen Jahren in der Weltpresse eine Rolle gespielt hat, in ihrer politischen Bedeutung und Auswirkung immer noch nicht recht gewürdigt.

Vieles ist noch von der alten Vorweltkriegsvorstellung zurückgeblieben, die sich von dem angeblich so anschaulichen und doch so falschen Kartenbild bestimmen ließ. Man sah auf dem Atlas die gleichmäßig grün gefärbte Landmasse, genannt Rußland. Und das ist auch heute nur insofern anders, als an die Stelle das Wort Sowjetunion getreten ist. Hinzu kam eine sehr harte russische Entnationalisierungspolitik, die den Zustand der fremden Nationen selbst in den Bezeichnungen auszulösen versuchte, indem sie die Ukrainer den Kleinarussen, die Weißruthenen in Weißrussen umtaute und im übrigen es so hinstellte, als gebe es auf dem gewaltigen Territorium zwar eine Menge Völkerschaften, deren politische Bedeutung aber etwa so einzuschätzen sei wie die der Indianer in Nordamerika. Als während der russischen Revolution über Nacht Demonstrationen über den Straßen von Petersburg erschienen, die fremde, nie gesehene Fahnen mit sich führten, und für die Bildung etwa einer selbständigen Ukraine demonstrierten, da stand das liberale russische Bürgertum und ebenso die Sozialdemokraten dem fassungslos gegenüber. Sie unterschieben sich in der Ablehnung ihrer nationalen Bestrebungen in nichts vom zaristischen Rußland. Lenin dagegen sah hier eine Chance für den Bolschewismus, der — gemessen an der Welt des russischen Volkes — über eine lächerlich geringe Zahl von Anhängern verfügte. Die bolschewistische Partei machte sich die Forderungen der Bauern nach Land und der vom russischen Zentralismus unterdrückten Nationen nach nationaler Freiheit zu eigen, was — abgesehen von der Unfähigkeit ihrer Gegner — die Voraussetzung für ihren Sieg bildete. Formell hat es die Welt seitdem mit einem Bund der sozialistischen Sowjet-Republiken zu tun, und dennoch wird im internationalen Sprachgebrauch fast ausschließlich das Wort Rußland, oder höchstens Sowjetrußland für dieses Staatsgebilde benutzt. Man sieht also heute wie gestern nur die Russen und kommt damit auch der Wirklichkeit näher, denn nach wie vor regiert eine kleine Schicht russischer Funktionäre oder russisch assimilierten Juden die Völker der Sowjetunion.

Wie weit sich die baltischen Staaten der Moskauer Diktatur gebeugt haben, wissen wir

durch die Berichte der zum Teil erst in den letzten Monaten zu uns gekommenen Umfelder. Die illegalen bolschewistischen Parteien spielten in den drei baltischen Staaten eine sehr geringe Rolle. In Litauen waren es fast ausschließlich Juden, die sich zum Bolschewismus bekannten, während die römisch-katholische Masse der Bauern und ebenso die dünne Schicht der sich eigentlich erst bildenden litauischen Intelligenz sowohl dem Bolschewismus wie dem Moskauer Zentralismus scharf ablehnend gegenüberstanden. Ähnliches gilt von den beiden nördlichen Baltischen Staaten, nur mit der Einschränkung, daß insbesondere Teile der Industriearbeiterschaft von Riga und Reval anfänglich für den Bolschewismus waren und auch gleiches von einem Teil der litauischen Intelligenz gesagt werden mußte. Aber selbst in diesen Schichten ist die Enttäuschung gewaltig. Eine Abordnung von Rigaer Arbeitern wurde beispielsweise vor einigen Monaten nach Moskau eingeladen. Es handelte sich um ausgewählte Kommunisten. Als sie zurückkehrten, hatten sie lange Gefächter. Es war ihnen klar geworden, daß auch für sie das bolschewistische Regime ein Abkühlen des Lebensstandards bringen würde, was inzwischen überall im Baltikum erfolgt ist. Die Läden sind restlos leer. Taschenmesser und Uhren, um ein Beispiel herauszugreifen, Dinge, die man gestern für eine Selbstverständlichkeit nahm, sind nun in den Bereich der unerfüßbaren Wünsche gerückt. Keryllische Behandlung steht kostenlos jedem Arbeiter zur Verfügung, nur gibt es keine Ärzte mehr. Man hat die des Antibolschewismus Verdächtigten in das Innere der Sowjetunion verschleppt, dafür herrschen heute im Baltikum die politischen Kommissare, und das sind zum allergrößten Teil Juden. Die Wut des Volkes auf die Juden griff mit rasender Schnelligkeit um sich.

Ähnliche Schilderungen liegen aus Estland, aus den ehemals polnischen Gebieten der Ukraine vor. Auch dort ist der antibolschewistische und antimoskauer Wille eindeutig. Das ist zwar kein Beweis dafür, daß die Einstellung der Völker, die diesen bolschewistischen Terror nun schon mehr als zwanzig Jahre ertragen müssen, die gleiche ist, läßt aber doch eine derartige Mutmaßung zu. Nur muß man sich dessen bewußt sein, daß die führenden Schichten einschließlich des Großbureaucratums restlos ausgerottet sind und daß das Rückgrat jedes einzelnen gedrohen ist. Der Wille und die Fähigkeit zur Gestaltung des eigenen Schicksals sind erloschen.

Wenn wir die sowjetrussische Volkszählung von 1926 zugrunde legen, dann war die Sowjetunion zu 53 Prozent von Russen, zu 21,2 Prozent von Ukrainern, zu 11,5 Prozent von Turanern (Türken), zu 3,2 Prozent von Weißrussen, 2,4 Prozent von finnischen Völkern bewohnt. Neben die 31,2 Millionen Ukrainer traten 16,9 Millionen Turaner, 4,7 Millionen Weißrussen, 3,6 Millionen finnische Völker, 2,6 Millionen Juden, 1,8 Millionen Georgier, 1,6 Millionen Armenier, 1,2 Millionen Deutsche. Die Zahl der Ukrainer und Weißrussen ist durch die inzwischen erfolgten Annetionen um rund 10 Millionen größer geworden.

Ein Blick auf eine ethnographische Karte zeigt, daß die Wechgebiete der Sowjetunion bis an den Unterlauf des Don, daß der Kaukasus samt dem Vorland und das ganze Gebiet vom Unterlauf der Wolga bis zum Quellgebiet des Jenissei, dazu Karelien und der Nordteil Sibiriens von nichtrussischen Völkern besiedelt sind. Es ist der größere Teil der Sowjetunion. Mit Hilfe dieser Gebiete hat die zentralrussische russische Regierung, ob sie nun weiß oder rot war, Rußland zu einer Großmacht ersten Ranges machen können. Man muß wissen, daß das wirtschaftliche Schwergewicht in den Gebieten der nichtrussischen Völker liegt. Die forter Entwicklung des Ural-Kaspij-Kombinat, die auf der Kohle, dem Eisenerz und den Buntmetallen der von Russen besiedelten Gebiete des Ural und Westsibiriens beruht, hat diese Tatsache einschränken aber nicht aufheben können. 66,7 Prozent der Kohleförderung entfallen auf die Ukraine, 64,5 Prozent des Eisenerzes auf Ukraine und Krim, 63 Prozent der Rohleisenerzeugung und 52 Prozent der Stahlproduktion auf diese Gebiete. Die Manganzlager liegen entweder in der Ukraine oder in Kasachien. Das Erdöl wird zu 100 Prozent auf nichtrussischem Volkshoden, und zwar zu 77 Prozent in Aserbeidschan und zu 17 Prozent im Nordkaukasusgebiet gefördert. 83 Prozent der Zuckerrübenente liefert die Ukraine, die Hälfte des Weizens bauten die Ukraine und das Kubangebiet, 90 Prozent der Baumwollherzeugung Turkestan.

Kaiserkonferenz in Tokio
Tokio, 2. Juli. (H.B.-Funkt.)
Unter Vorsitz des Tennos fand Mittwochsabend in Tokio eine Kaiserkonferenz statt, an der sämtliche Mitglieder des Kabinetts unter Führung des Ministerpräsidenten Fumi Konomo und die beiden Generalstabschefs, General Sugihara und Admiral Kanagawa teilnahmen. Der japanische Ministerpräsident Fumi Konomo sprach sodann über den japanischen Kundensatz, wobei er die Notwendigkeit der Mobilisierung aller Kräfte betonte. Der japanische Außenminister Matsumoto gab nach der Konferenz eine Erklärung ab, in der er Japan zur Wachsamkeit und Beharrlichkeit aufrief. Matsumoto betonte, daß Japan die Entwicklung der Lage mit äußerster Sorgfalt beobachte und, je erster die Lage sei, um so ruhiger und bestimmter seinen Weg zu geben entschlossen sei. Die japanische Nation müsse, einzig in allen Schichten, den erhabenen Willen des Tennos ausführen.

Freude über die Anerkennung Nankings

Weitere Mächte werden folgen / Der Ordnungsgedanke in Fernost

(Eigene Meldung des „H.B.“)
Pe. Schanghai, 2. Juli.

Die Anerkennung der Nanking Nationalregierung unter Wangtschingwei durch Ungarn, Spanien, Rumänien, Bulgarien, die Slowakei und Kroaten unter Führung Deutschlands und Italiens wird von amtlichen chinesischen Kreisen als eine entscheidende Stärkung der Antikomintern-Front und als bedeutender Beitrag zur Befriedung Ostasiens angesehen.

Der Außenminister Giaciano wies darauf hin, daß die Deutschen und Italiener immer Freunde der Chinesen gewesen seien. Da Deutschland und Italien die führenden Staaten Europas seien und China ein Rieseland mit einer gewaltigen Bevölkerung, sei ihre

Zusammenarbeit zur Förderung der gegenseitigen Interessen und der Wohlfahrt der beteiligten Völker von größter Bedeutung.

In ähnlicher Weise würdigt die Nanking Presse den Schritt der Achsenmächte und der ihr befreundeten europäischen Nationen, wobei insbesondere der Ordnungsgedanke, der in der westlichen Welt durch die Achsenmächte, in der östlichen durch Japan und China vertreten wird, stark zum Ausdruck kommt.

Auch für Peking bedeutete die Anerkennung eine Sensation. Das beweisen die zahlreichen Besuche bei der deutschen Botschaft, die dem Bedürfnis chinesischer Kreise entsprangen, weitere Einzelheiten zu erfahren. Wangtschingwei durch seine Besuche in Deutschland wohlbekannte Präsident des Ausschusses für politische

Angelegenheiten Nordchinas, gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Anerkennung der chinesischen Nationalregierung in Nanking durch Deutschland die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht stärken werden. Groß ist die Genugtuung über den Beitrag der Achsenmächte zur Neuordnung im Fernen Osten in Tokio. „Diese offizielle Anerkennung“, schreibt „Japan Times Advertiser“, „wird der Welt die Stärke und die Dauerhaftigkeit der neuen Ordnung in China vor Augen führen. Es ist zu erwarten, daß sie die Anerkennung von Seiten weiterer Mächte zur Folge haben wird. Die nationale Regierung von China kann nun zu weiteren höheren Tufen ihres Aufbauwerkes vorwärtsschreiten, da sie weiß, daß sie hierbei die vollste Sympathie und Unterstützung genießt. Und sie weiß, daß sie als gleichberechtigter Partner an der Aufgabe des Wiederaufbaus der Welt mitwirken kann.“ China sei nun ein wichtiger Teil der großen Achsenbewegung zur Konsolidierung der Welt geworden. Der Schritt der führenden europäischen Mächte bedeute mehr als eine einfache Anerkennung der China-Regierung. Er bedeute die Anerkennung der Sphäre eines gemeinsamen Wohlstandes im Fernen Osten als einer Macht, die dazu bestimmt sei, in den Dienst aller Völker am Stillen Ozean und in Asien zu treten.

Der OKW-Bericht vom Mittwoch

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Juni. (H.B.-Funkt.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten sind die Operationen gegen die Sowjet-Wehrmacht in zügigem Fortschreiten. Südlich der Pripiet-Sümpfe kam es bei Boczow zu einer Panzereschlacht, bei der hundert Sowjetpanzer vernichtet wurden. In der Gegend von Dubno gerieten sowjetrussische Panzerkräfte zwischen unsere als Reserve folgenden rückwärtigen Divisionen und wurden nach zweiseitigem Kampf aufgerieben. 120 Panzerkampfwagen fielen in unsere Hand.

Ein großer Teil der ostwärts vorgeschobenen Sowjetarmee wurde im Laufe des gestrigen Tages endgültig vernichtet. Von der unermesslichen Beute konnten bis jetzt etwa 100000 Gefangene, 400 Panzerkampfwagen und 300 Geschütze gezählt werden.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist Riga in unserer Hand. Auch Windau wurde gestern besetzt.

Im Verein mit den finnischen Verbänden sind gezielte Verbände unserer Wehrmacht in Mittel- und Nordfinland zum Angriff über die sowjetrussische Grenze angetreten. Die deutsche Luftwaffe unterstützte auch gestern die Operationen des Heeres durch ständige Angriffe auf feindliche Truppenansammlungen, Panzerverbände und Batteriestellungen. Die ostwärts Vemberg, bei Wini und nach Ostland zurückweichenden feindlichen Truppen erlitten durch Luftangriffe schwere Verluste. Im Rücken des Feindes wurden Transportwege und ein Panzerzug zerstört. Auch im Kampf gegen die bereits erheblich geschwächten bolschewistischen Luftstreitkräfte wurden neue Erfolge erzielt.

Verbände der ungarischen Wehrmacht schlossen sich, von den Karpatenpässen nach Galizien vordringend, dem deutschen Angriff planmäßig an.

Im Kampf gegen Großbritannien und deren fernsten Unterseeboote im Nordatlantik und

weltlich Afrika sieben feindliche Handelschiffe mit zusammen 40200 BRT. Ein weiterer Dampfer wurde im Krillierseegebiet beschädigt. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet um England und im Atlantik drei Handelschiffe mit zusammen 11500 BRT und beschädigten einen großen Frachter schwer.

Andere Kampfflugzeuge belegten in der letzten Nacht eine Reihe von Häfen an der Ost- und Südost- und Südwestküste Englands mit Bomben schwerer Kaliber.

Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche und italienische Kampfflugzeuge am 30. Juni zwei Handelschiffe und erzielten Bombentreffer auf einem leichten britischen Kreuzer und zwei Zerstörer. Am gestrigen Tage vernichteten deutsche Kampf- und Sturzflugzeuge im Hafen von Tobruk zwei Handelschiffe. Sie zerstörten Lagerhäuser und brachten Infanterien des Feindes zum Schwelgen.

In der Nacht zum 1. Juli bombardierte ein stärkerer Verband deutscher Kampfflugzeuge abermals den britischen Flottenstützpunkt Alexandria. Ausgedehnte Brände im Hafengebiet und in militärischen Anlagen wurden hervorgerufen.

Versuche des Feindes, am Tage die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen und ein vereinzelter Vorstoß weniger Kampfflugzeuge bis in die Gegend von Hamburg brachen mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. Jagdflugzeuge und Flakartillerie schossen fünf, Marine-Artillerie zwei, ein Vorpfeifenboot ein britisches Flugzeug ab.

Während der Nacht schickte Flakartillerie zwei weitere britische Kampfflugzeuge an der Kanal-Länge ab.

Kampfhandlungen über dem Reichsgebiet fanden in der letzten Nacht nicht statt.

Hauptmann Balchazar errang am 27. 6. seinen 39. und 40. Oberleutnant Ledermann am 30. 6. seinen 21. und 22. Luftst. Bei dem Vorstoß auf Riga zeichnete sich der Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Laich, durch persönliche Tapferkeit besonders aus.

Wavell „regelrecht abgesetzt“

Zum Oberkommandierenden in Indien ernannt

(Eigene Meldung des „H.B.“)
Reynort, 2. Juli.

Der Bericht über den deutschen Siegeslauf im Osten erscheint in der amerikanischen Presse unter großen Schlagzeilen. Sie rufen in der Öffentlichkeit der USA den stärksten Eindruck hervor, so daß man sich dort nicht der geringsten Zweifel bezüglich des endgültigen Ausganges dieses Kampfes hingibt. „Herald Tribune“ zum Beispiel hat festgestellt, daß in den ersten zehn Tagen der Operationen die deutschen Truppen beträchtlich größere Gebietsgewinne erzielten als in den ersten zehn Tagen der Weltkriege. Die Einkreisung der sowjetrussischen Armee im Raum von Minsk und Wini sei in einer weit kürzeren Zeit durchgeführt worden als seinerzeit die Einkreisung der englischen, belgischen und französischen Armeen in Flandern.

Neben den Berichten von der Ostfront erfahren auch die Londoner Meldungen über Veränderungen in der britischen Kriegsführung

und im Kabinett höchste Beachtung. Die Reuters-Mitteilung, daß General Wavell zum Oberkommandierenden in Indien ernannt worden ist, wird von der „New York Times“ dahingehend kommentiert, daß Wavell regelrecht abgesetzt worden sei. Selbst Churchill soll gesagt haben, es sei nicht fair, einen Mann, während er Erfolge habe, zu prüfen, ihn aber, wenn er eine Niederlage erlitten habe, zu verdammen. Allerdings sei aber auch bekannt, daß die Beziehungen zwischen Churchill und Wavell nicht die besten gewesen wären. Die Befehlsgewalt des bekannten Generals, die einer Absehung gleichkomme, habe auf die englische Öffentlichkeit wie ein Schock gewirkt. Zu seinem Nachfolger wurde der General Auchinleck, der bisher die Befehlsgewalt in Indien innehatte, ernannt. Außerdem wird bekanntgegeben, daß Oliver Liddle nun zum Staatsminister und Mitglied des Kriegskabinetts ernannt worden ist, das er im Mittleren Osten vertreten wird.

Vorstoß britischer Bomber abgeschlagen

19 Feindflugzeuge vernichtet / Keine eigenen Verluste

Berlin, 2. Juli. (H.B.-Funkt.)

Vorstoß britischer Kampfflugzeuge mit starkem Jagdflug in den Mittagsstunden des Mittwoch gegen die Kanalflotte wurden abermals unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Bei diesem völlig wirkungslosen Angriffsvorstoß wurden zwölf Jagd- und drei Kampfflugzeuge im Luftkampf, durch Flakartillerie zwei weitere Jagdflugzeuge abgeschossen. Außerdem führten während der Kämpfe zwei britische Jagdflugzeuge nach Zusammenstoß in der Luft ab, so daß sich die Gesamtverluste des Gegners auf 19 Flugzeuge erhöhen. Eigene Verluste sind nicht eingetreten.

die verschiedenen Kampfabschnitte Syriens gebracht. Offenbar wollen sie damit ihre streckenweise Offensive von neuem vorwärts-treiben.

Mac Farlane im Sowjethauptquartier

o. sch. Bern, 2. Juli. (Eig. Dienst)

Seit Mittwochfrüh befindet sich der Chef der britischen Militärmission in der Sowjetunion, Generalleutnant Mac Farlane, im Hauptquartier der Sowjetarmee, wie von britischer Seite bestätigt wird. Farlane hat in den zurückliegenden Tagen bereits eingehende Besprechungen mit Marschall Timochenko, dem Oberbefehlshaber der Sowjetarmee, geführt. Es scheint, daß Farlane im Auftrag Churchills im sowjetischen Hauptquartier als händiger Berater dient. Die letzten Berichte des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht haben den Engländern gezeigt, daß höchste Eile nötig ist, wenn die nächsten „regelreichen Rückzüge“ in die richtigen Bahnen gelenkt werden sollen. Da kommt also der englische Generalleutnant gerade zur rechten Zeit, um auch dem Kampf bis auf den letzten Bolschewisten das typisch britische Gepräge zu geben. Eines wird die Weltgeschichte jedenfalls dem Herrn Churchill und seinen glorreichen Siegern lassen müssen: Sie bleiben sich selber treu!

Furchtbare Bombardierung Beirut

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“)
Blidy, 2. Juli.

Beirut hat in der Nacht zum Mittwoch ein furchtbares Bombardement durchgemacht. Von einer „wilden und ununterbrochenen Bombardierung“ der Stadt spricht man auf Grund der am Mittwochmorgen einetroffenen Meldungen in den zuständigen Kreisen Beirut. Die Engländer haben alle Stadtteile Beirut mit Brandbomben und schweren Bomben belegt. Es ist der schlimmste Luftangriff, den dieser einstige Stadt des Libanon oder Syriens durchgemacht hat. Die Engländer haben sehr große Verstärkungen an Truppen und Munition an

In Kürze

Einweihung des Reichshausbaus. Am Rahmen der Weimarer-Jubiläumfeier der deutschen Jugend feiert die Hitlerjugend am 3. und 4. Juli die fünfzigste Weidertage des Tages ihrer Namensgebung. Zusammen mit den italienischen Kameraden werden bis am Abend des 3. Juli die Abordnungen der deutschen Jugend im Deutschen Reichshaus in Weimar verammelt. Wo Reichsführer Baldur von Schöner zu ihnen sprechen wird.

Karlsruhe beim volkdeutschen Battalion des Nationalen Heeres. Der Führer der deutschen Volksguppe in der Slowakei, Karlsruhe, hat sich zu dem volkdeutschen Battalion der slowakischen Wehrmacht, das im Kampf gegen die Bolschewisten eingesetzt wurde, begaben. Karlsruhe befindet in der slowakischen Armee den Rang eines Hauptmanns.

Der Vorkampf empfängt deutschen und italienischen Gefolgs. Der Vorkampf empfing am Dienstag den deutschen Gefolgsen Reichs und den italienischen Gefolgsen Colerano, sowie unmittelbar darauf einzeln den Gefolgsen der Slowakei und Rumänien.

Bereinigung der Freunde Deutschlands in Barcelona. In Barcelona ist eine Bereinigung der Freunde Deutschlands gerätet worden. Der Obervorsitzende besteht aus dem Generalsekretär des vierten Bezirkes, Rindler, dem Zillengouverneur und Gauleiter Gorra, und dem Regional-Präsidenten Santa Marina. Den Vorsitz der Bereinigung hat der Militär-gouverneur General Mugoca übernommen.

Spanisch-portugiesisches Handelsabkommen. Das portugiesische Außenministerium gibt in einer offiziellen Note bekannt, daß am Dienstag zwischen Portugal und Spanien ein Handelsabkommen unterzeichnet wurde. Spanien laßt von Portugal verschiedene Kolonialprodukte. Portugal finanziert diese Käufe.

Japanischer Botschafter bei Darlan. Am Dienstagmittag hat Admiral Darlan den japanischen Botschafter empfangen. Eine offizielle Mitteilung über die Unterhaltung ist nicht ausgegeben worden.

Neue britische Luftstützpunkte. Die spanischen Militärbehörden beobachten, wie Tokio meldet, mit Beforgnis die Zusammenziehung britischer Truppen und die Einrichtung neuer britischer Luftstützpunkte längs der spanischen Grenze. Man weiß dort darauf hin, daß die britische Eintrichtung Ebalds immer enger werde. Wie man erzählt, sind dreihundert britische Flugzeuge für Luftstützpunkte in Wirkens-Barra und Malaga vorgezogen.

Todes Alexander nicht schwarz. In einer Rede in Bozen erklärte, wie „Daily Express“ meldet, der Erbe Lord der Konstitution, Alexander, entgegen den Versuchen, die Tage Englands sehr optimistisch darzustellen, „Großbritannien verläge zur Zeit aber weit weniger Schicksal als im Weltkrieg“.

Kopflöcher in Churchills Kulturkreis. Der neue indische Ministerpräsident J. P. J. überreichte, wie Reuters meldet, dem englischen König und der Königin Verbündetenfeierlichkeiten der Victoria. Es sind dies die berühmtesten Kopflöcher Reichslands, die sich der jüdisch-bolschewistischen Kulturkreis Churchills besonders verbunden haben.

Vorsichtshorizonte für Churchill. Wie Reuters meldet, wurde Churchill am Dienstag im Garten der Downingstreet 10 eine „Blende“ als Zeichen der F. a. d. i. e. n. Kriegs- und Kriegesbedenke überreicht. Churchill hat in einer Ansprache seinen Dank dafür zum Ausdruck gebracht.

Einsparungen von Importen. Laut „New York Times“ als Nebenfolge der australischen Zollminister D. A. T. S. weitere Verbote betreffend Einschränkungen von Importen bekannt, die nicht mit Zielvorgabe beibehalten werden. Einschränkungen von 1,25 Millionen australischen Pfund sind jährlich vorgesehen. Unter die Beschränkungen fallen unter anderem Kunststoffe, Fischkonserve, Lederwerk und Papierwaren.

Kur noch ein Häufel Schiffraum. Der australische Handelsminister G. W. G. erklärte, Australien werde im dritten Kriegsjahr nur über ein Häufel des im ersten Jahr vorhandenen Schiffraumes verfügen. Die Australier müßten daher ihre Takt ändern, um den Abzug der nicht exportierbaren Lebensmittel in der Heimat zu fördern.

Kaufkraft hebt Ausnahmestufe auf. Die Erklärung Zimmermanns, daß die USA ihre Politik im Fernen Osten nicht ändern werden, wird nach einer Berordnung des Präsidenten Roosevelt unterbreiten, die alle Ausnahmestufe auf noch höherer Ebene Werten aufhebt, das heißt Waren, die auf der Vorkriegsstraße nach Umladung gehen.

Interamerikanisches Wirtschaftsinstitut. In Anwesenheit von Neuseelandvertretern wurde am Dienstag in Buenos Aires das Interamerikanische Wirtschaftsinstitut eingeweiht. In der Gründungsrede erklärte Außenminister Ruiz Guinazu unter anderem: Das Ziel des Instituts sei, den Warenaustausch zu fördern.

Neunmörder hingerichtet. Am 2. Juli 1941 ist der neunmündigjährige Arvidin R. S. S. hingerichtet worden, den das Sondergericht in Frankfurt am Main am 3. Juni 1941 wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt hat. R. S. S. hat eine neunmündigjährige alte Frau ermordet und beraubt.

Koch konnten nicht in den Bereich des glücklichen und die seiner Heilmandeure für Sol, Hauptmantrier Lands Fre

Mannh Sie ist in die wird von Frau M. Kleinhaus Enkelinne raum vor durchlebt, lung und an uns v Das Gebirg in 3. Grefin un serer Heit Stadteilso mobilie spätere Mann; 3. Mann in des Mann alljährlich zu bringe Paier's W. Aris' der ist als ein jeder Ver weidenden noch her

Ebu a venit via stimmung namhafte Zubwigh

Gar Vedara Vereinsfü wenn es schen wie Ebst und spielanlag als Wühle zu Lehru Ldsbauer gualerial in mal eine Mannheim hören, an blidlichen des Reda befahte.

Direktion tliche Eric Gordenbar auf ihre der Anlage lichen W. matische P. entwidpant reichen F. genden F. univewens

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Ark und oben 20 Chronofilm lölt u. a. 20 an verpfeilt 10 Kuppel

Hptm. Bretmütz zum Gedenken



Roch im Oktober des vergangenen Jahres konnten wir Hauptmann Heinz Bretmütz drauhen in Käferaltdorf, wo er gerade anlässlich der Vereidigung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz ein paar Tage auf Urlaub weilte, beglückwünschend die Hand schütteln. Nun erreicht uns die Nachricht, daß auch dieser tapfere Sohn seiner Heimatstadt Mannheim als Gruppenkommandeur eines Jagdgeschwaders sein Leben für Volk, Führer und Vaterland gegeben hat. Hauptmann Bretmütz ist der fünfte Ritterkreuzträger Mannheims, der im Kampf um Deutschlands Freiheit vor dem Feinde verblieb.

Mannheims Älteste 102 Jahre alt

Sie ist hundertundzwei Jahre alt. Das heißt: sie wird es in einigen Tagen — am 11. Juli. Frau Anna Sator, geb. Hall, die in der Meinhartstraße 28 in der Familie einer ihrer Enkelinnen lebt, hat also den gewaltigen Zeitraum von über einem ganzen Jahrhundert durchlebt, eine Zeit, die infolge der Entwaldung und des Fortschritts fast doppelt so lang an uns vorüberzuziehen scheint als ebendem. Das Geburtsjahr ist im Jahre 1839 geboren; in Zell-Weierbach bei Offenbach kam die Grelfin zur Welt. Seit 1865 lebt sie nun in unserer Heimatstadt, wo sie die Entwicklung des Stadtteils Lindenhof unmittelbar miterlebte, wobei sie 1883 überlebte. Der Vergolder und spätere Gastwirt Wilhelm Sator war ihr Mann; 37 Jahre währte ihre Ehe, bis ihr Mann starb. Er war übrigens Mitbegründer des Männergesangsvereins Lindenhof, der ihr alljährlich zu ihrem Geburtstag ein Ständchen zu bringen pflegt, zumal auch der Sohn des Vaters Liebe zum deutschen Lied teilt und im Kreis der Lindenhöfer Sänger ist. Frau Sator ist als eine freundliche, alte Frau bekannt, der jeder Verehrung entgegenbringt. Sie ist von bescheidenem, feilschlichem Wesen und nimmt noch heute lebhaften Anteil am Zeitgeschehen.

Eduard Künneke, der berühmte Komponist dieser bekannter Operetten- und Tonfilmmelodien, wird am Samstag, 19. Juli, mit namhaften Gästen im Hindenburgpark in Ludwigshafen gastieren.

Neues aus Neckarau

Gartendirektor Buhjäger in einem Vortrag im Obst- und Gartenbauverein

Neckarans Obst- und Gartenbauverein und ihr Vereinsführer Wahl sind besonders rühmlich, wenn es sich um die Vertiefung der theoretischen wie auch der praktischen Kenntnisse im Obst- und Gartenbau handelt. Auf ihrer „Vortragsanlage“ am Steinweg — also einer der als Muster dienenden Obstbaupflanzungen, die zu Lehrzwecken verwendet werden — trafen sich Obstbauern aus dem Vorort selbst, auch aus Käferaltdorf und aus Käfertal, um wieder einmal einen sachlichen Vortragsvortrag des Mannheimer Gartendirektors Buhjäger zu hören, an Hand dessen man sich mit dem augenblicklichen Stand der Obstbäume im Obstgarten des Neckarauer Obst- und Gartenbauvereins befahte.

Direktor Buhjäger zeigte zunächst die praktische Ertragsseite für die Neckarauer Obst- und Gartenbau betreibende Bevölkerung im Hinblick auf ihre Gesamtwirtschaft. Auf Grund der Anlage des Grundstücks nach den neuesten Methoden und der besten Planung eine optimale Ausnutzung erzielen. Die Witterungsverhältnisse dieses Frühjahrs mit ihren zahlreichen Frostnächten, aber auch die schwerwiegenden Folgen des ausgedehnten Schädlingsunwesens haben den Hochstammern wie auch den

3 Wochen ziehen Schülerinnen den Arbeitsfittel an

450 Mannheimer Mädel werden in den großen Ferien im Haushalt, Fabrik oder zur Erntehilfe eingesetzt

Nach wenigen Tagen, dann wird die Schule ihre Tore schließen. Für die Jugend beginnen die großen Ferien. Aber für einen Teil der Mädel der Mittelschulen und zwar der Oberklassen, der über fünfzehnjährigen, werden sie dieses Jahr nicht so lang sein, weil sie dieses Jahr zu einem dreiwöchigen Einsparungsdiens verpflichtet sind. Trotzdem bleiben ihnen noch vier Wochen. Wenn sie richtig genützt werden, bieten sie genügend Erholung und Ausspannung. Hunderttausende von Mädeln, die nach der Ableistung ihres Pflichtjahres ins Berufsleben strömen, haben ja auch nicht mehr Urlaub, obwohl an sie mehr Anforderungen gestellt werden, als von den Schülerinnen verlangt wird. Schon von diesem Gesichtspunkt aus ist die für das ganze Reich gültige Maßnahme gerechtfertigt. Ausschlaggebend war jedoch die Erkenntnis, daß die Mädel einen kriegswichtigen Beitrag leisten können, ohne in irgendeiner Weise überlastet zu werden.

In Mannheim leben etwa 450 Schülerinnen für diesen Einsparungsdiens zur Verfügung. Seine Durchführung liegt in Händen des BDM, in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Arbeitsamt und der DAF, und alle sich ergebenden Einzelfragen sind von dieser Seite aus von vornherein berücksichtigt worden.

Zunächst einmal haben die Mädel die Wahl,

ob sie ihren Dienst in den ersten oder letzten drei Wochen der großen Ferien leisten wollen. Dies geschieht vor allem wegen der Eltern. Viele haben den begreiflichen Wunsch, mit ihren Kindern zusammen in Urlaub zu gehen. Wenn er nun schon für die erste Zeit der Ferien festliegt, soll das Mädel nicht abgehalten sein, dann wird sie eben im August ihren Kriegsdienst ableisten. Sie hat drei Möglichkeiten: im Haushalt, in der Fabrik oder in der Erntehilfe. Sehr dringend ist die Haushaltilfe. Auch wenn es nur drei Wochen sind, mancher kinderreichen oder einer überbeschäftigten Geschäftsfrau bedeutet es eine Erleichterung, wenn ein Paar junge Hände zurufen. Es sind ja soviel kleine, aber zeitraubende Handarbeitsarbeiten für Tag zu tun, die ein junges Mädel ohne weiteres übernehmen kann. Die oft ausgesprochene Sorge der Mütter, ihre Töchter mühten andern Leuten „den Dreß wegzuputzen“, hat wirklich keine Berechtigung, da das Arbeitsamt nur solchen Hausfrauen eine Hilfe zuteilt, die sie verdienen.

Für den Fabrikdienst haben sich die Mädel lieber gemeldet als für die Haushaltilfe. Auch hier werden sie selbstverständlich nur für eine leichte Beschäftigung abgestellt, aber sie erfragen damit immerhin eine Arbeiterin und verschaffen zugleich einer erholungsbedürftigen Frau einen

zusätzlichen bezahlten Urlaub. Die Schülerinnen haben weiterhin die Möglichkeit, sich den Betrieb auszusuchen. Ein großer Anreiz dazu soll möglichst vermieden werden, läßt er sich aber nicht umgehen, wird das Fräulein ersetzt. Selbstverständlich sind die Mädel für die Dauer der Beschäftigung versichert, ganz gleich, wo sie ihre Pflicht erfüllen, außerdem läuft die Versicherung der DAF weiter. In den Bekleidungskontingenzen für ein warmes Mittagsessen einnehmen, während die Haushaltilfen ihre Verpflegung in der zugewiesenen Kammer erhalten, aber zu Hause schlafen. Nur die Erntehilferinnen werden für die ganze Zeit beim Bauern untergebracht. So die Eltern aus irgendeinem Grunde abwesend sind und ihre Töchter nicht allein in der Wohnung lassen möchten, steht das Kameradschaftshaus der NS-Frauenvereine zur Verfügung. Es ist sehr gut eingerichtet und wird während dieser Zeit von einer BDM-Führerin betreut.

So ist tatsächlich in jeder Beziehung für die gewissermaßen dienstverpflichteten Mädel gesorgt. Viele von ihnen freuen sich, daß ihre Arbeitskraft für notwendig gehalten wird und haben sich sofort für eine der drei Möglichkeiten entschieden. Aber es gibt auch leider Trübsalbringer unter ihnen, die mit den lächerlichsten Ausreden daher kommen. Berechtigte Gründe werden sorgfältig geprüft, so wird ein Mädel, dessen Mutter selbst einem großen Haushalt vorzuziehen muß, ohne weiteres zu Hause seine drei Wochen ableisten können. Aber nicht gelten kann das vom Hausarzt beigebrachte Attest. Ob das Mädel arbeitsfähig ist oder nicht, entscheidet allein die Frauenärztin, sie ist die Vertrauensstelle des BDM und sie prüft in allen Fällen auf das gewissenhafteste, ob tatsächlich irgendeine körperliche Schwäche an der Ausübung einer im Rahmen dieses Dienstes bestimmt nicht schwerer Beschäftigung hindert.

Diese Maßnahme ist im Hinblick auf eine gerechte Beurteilung aller notwendig, und einrichtsvolle Eltern werden auch volles Verständnis dafür haben. Ist das Gefühl, mitgeholfen zu haben in der Heimat, während unsere Soldaten Sieg auf Sieg für uns erkämpfen, nicht unendlich viel mehr wert, als die Angst vor schuldig werdenden Fingernägeln? Wie schnell werden die drei Wochen vorbei sein, vorläufig aber heißt es noch abwarten, bis das Arbeitsamt die Zuweisungslisten schickt und die Stellen anweist, denen die Ferien-Dienstverpflichtung unserer Mädel zugute kommt. Mx.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Ehrennakt bei der „Sängerlust“

Im „Alten Reichsanstalt“ hatte sich der Männerchor der „Sängerlust“ zu einem unterhaltigen Abend eingeladen, in dessen Verlauf Vereinsführer Adam Grimm die Ehrnung verdienter Sängerkameraden vornahm. Die silberne Sängerbundesnadel für 25jährige aktive Sängertätigkeit erhielten Arthur Heine und Gottfried, den goldenen Sängerring, der eine Anerkennung für 15jährige Sängertätigkeit ist, konnten Walter Bastian, Georg Brenner, Eugen Frei und A. Heine entgegennehmen. Die goldene Vereinsnadel für 10jährige Passivität wurde Karl Krämer und Alfred Frenzel überreicht. Dankeswörter galt dem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Wierde, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag feierte. Ihm wurde eine Ehrennadel zuteil. Die Sechzigjährigen wurden besonders herausgestellt. Es handelte sich um die Sängerkameraden Willi Bruch, Karl Leber, Richard Sommer, Georg Weindrecht, Fritz Klingler, Georg Hornung und Hans Böll. Umrahmt war der Ehrenakt von Darbietungen des Chores unter Leitung von Musikdirektor Otto Paulsenhardt den Liedern von Adam Grimm und den munteren Kostproben, die Hans Kraft darbot.

Unsere Brieftauben fliegen wieder

Die Aufhebung der Bahnsperrung wirkt sich auch auf den Brieftaubensport günstig aus, da nun wieder Bestellungen von Brieftauben stattfinden können. Zum ersten Wettsflug über eine Strecke von 25 Kilometern schickte die Reisegruppe Mannheim mit ihren Einfliegeln in Heidelberg, in Neckarau, in der Neckarstadt, in Sandhofen und in Seckenheim in einer Gesamtanzahl von 110 Züchtern 1564 Tauben ein. Die erste Taube — aufgeflogen wurde morgens um 6 Uhr — flog mit einer Durchschnittsfluggeschwindigkeit von 1216,12 Meter in der Minute bereits um 9,08,36 Uhr in Neckarau ein. Die letzte Brieftaube kam um 9,36,34 Uhr in Seckenheim an. Die Verluste waren im Gegenzug zum letzten Flug insaf gering.

Nationaltheater. Heute, Donnerstag, erscheint das Lustspiel „Die vier Gezellen“ in der Inszenierung von Hans Beder zum letzten Male im Spielplan des Nationaltheaters. In dieser Vorstellung tritt Hans Thoms, die mit Ablauf der Spielzeit aus dem Bestand des Nationaltheaters ausscheidet, letztmals auf. — Intendant Brandenburg hat das Schauspiel „Christoforo Colombo“ von G. Stargard zur Aufführung am Nationaltheater Mannheim in der Spielzeit 1941/42 angenommen.

Der Kampf um die Ringe

Die Sommerkampfspiele der oberheinhischen Fitter-Juener wollen nicht nur die „Gebietsmeister 1941“ in sämtlichen Disziplinen der Leichtathletik, Handball, Fußball, Hockey, Rudern, Tennis, Radfahren ermitteln, gleichzeitig wird auch geschossen. Groß ist die Zahl der Meldungen, die die einzelnen Banne und Vereine des Deutschen Schützenverbandes für die Wettbewerbe im NS-Schießen abgegeben haben.

Nach den notwendigen Streichungen erhielten die zehn besten Vereins- beziehungsweise Gesellschaftsvierermannschaften und achtzig besten Einzelschützen die Teilnahmeberechtigung. In den Mannschaftswettbewerben wird die Spitze von den Fitter-Juener des Bannes 109 durch die Mannschaften der Schützenvereine 1721 Karlsruhe mit 625 Ringen (je fünf Schuß liegend freihändig, liegend, stehend freihändig) gehalten. Es folgen Bann 114 Konstanz (Schützen-

gesellschaft Raudegg) mit 550 Ringen, Mieser-Geiselschaft 1 des Bannes 172 Würzburg und NS-Berein Diana Mannheim (171) mit 546 Ringen.

In noch weit größerer Zahl gingen die Meldungen für die Einzelschützen ein. Die Wettkämpfe finden am Samstag, 5. Juli, auf den Schießständen des NS-Schützenvereins Wildpart (Hardtwald) statt.

Muß man Wertpapiere mit in den Luftschutzheller nehmen?

Ob Wertpapiere auch mit zum „Luftschutzheller“ gehören, das man bei Alarm mit in den Luftschutzheller nehmen muß, ist eine Frage, die im Zusammenhang mit der Entscheidung bei Verlust in der Öffentlichkeit mehrfach erörtert wurde. Dabei kommt es darauf an, ob etwa des Verlustes oder Diebstahls, die es durchaus zweckmäßig machen können, sie in der Wohnung zu belassen. Unberührt von dieser Darstellung des Sachverhalts bleibt natürlich der immer wieder erhobene Appell, weder größere Geldbeträge noch größere Beträge an Wertpapieren in den Wohnungen aufzubewahren.

Wir gratulieren!

Ihren 60. Geburtstag feiert Frau Frieda Ruzel, Wwe., Riedfeldstraße 45.

Seinen 75. Geburtstag kann heute Franz Treber, R 6, 2, feiern.

Ihren 90. Geburtstag begeht Frau Maria Fees, Wwe., geb. Lutz, B 2, 13.



Die größte nach dem Westen führende Straße von Käferaltdorf ist die Wormser Straße. Hier stehen neben manchen neueren Wohnhäusern auch noch alte Bauernhöfe. (Arch. Lotte Banzhaf)

Arterienverkalkung

und hoher Blutdruck mit Herzschwäche, Schwindelgefühl, Nervosität, Oberlaufschmerzen durch Antiklerosein wirksam bekämpft. Gebot u. a. Blutbild und Kreislaufvermögen stellt die Befehle des von verlässlichen Nachweisen bei der Prüfung im Jahr 1938 im Apotheken-Handelsverzeichnis führt jede Packung hat

Erdbeer-Rhabarber-Marmelade

in 10 Minuten mit Opekta



Christian Dietrich Grabbe

Zur Bochumer Grabbe-Woche / Von Reichsdramaturg Dr. Rainer Schlösser

Der grandiose weltgeschichtliche Anschauungsunterricht, der dem Knaben Grabbe beschieden war, blieb dem Manne unverlierbarer Besitz.

jeden Baum, jeden Stein dazu. Die Studien zu diesem Nationaldrama haben mich tief erschüttert.

Wilna, Stadt zwischen den Völkern

Von den im siegreichen Vormarsch unserer Truppen eingenommenen Städten ist Wilna die färbereichreichste und geschichtlich interessanteste.

wollte ich etwas sein ohne mein Volk“, das ist sein oberster Glaubenssatz. Seine Traut, daß er das Volk, das Volk aber ihn noch nicht wollte.

So fiel Lemberg

2. Juli. (PK) Gleich jenseits der Grenze umfing uns die Landschaft dieses unerbittlichen aller Kriege.

Die Straßen unserer Fahrt zeigten Spuren eines Rückzuges, der für den weidenden Gegner die Hölle gewesen sein muß.

Was er bereitet, sind Führer. Was er liebt, ist das Volk. Und zwar nicht das, was das „Junge Deutschland“ darunter versteht.

Am Volk ist alles Trennende zu überwinden. Am Geist der Front flucht der friedliebende Bräutigam der Soldatenjungen im Napoleon.

Schon die nationale Ruine, die weithin ragend den Schloßberg krönt, führt in die älteste Geschichte der Stadt.

Von dem deutschen Kultureinfluß im mittelalterlichen Wilna fähndet die rote Backsteingotik der Annen- und der Bernhardskirche.

her häufigen Feuerbrünhen ausgeführt war. An den mittelalterlich gotischen Stadtkern schließt das barocke Wilna, das einen fremden südlichen Ton in diese Stadt am Ostrand Europas bringt.

Was die Russen aber nicht umformen konnten, das waren die Menschen, die zwischen diesen Mauern wohnten.

Und während er die Krankenberichte der letzten Wochen durchgah, stand sie hinter ihm, die Hände ineinandergreifend, mit einem Gefühl unendlichen Mitleids.

Die Männer, die am 30. Juni mit der Flaga in der Hand den steilen Weg zur Zitadelle hinaufstiegen, gehörten zum selben Regiment von Gebirgsjägern.

Wie war es diesmal gewesen? Feindberührung von dem Tage an, an dem sie, Männer einer Gebirgsdivision, die Grenze überschritten hatten.

Die Nacht der Sowjets war so vollkommen gewesen, daß die Stadt selbst ohne einen Schuß in die Hände der deutschen Truppen fiel.

Augenarzt Dr. Grundt

ROMAN VON ROLF KROHMBECK

Copyright by Aufbau-Verlag Berlin

49. Fortsetzung

Unablässig tanzten kleine Flocken vor dem Fenster auf und ab, flogen wie kleine neudende Lebewesen an die Glascheibe.

Ein Lächeln umschwebte Valdesas Mund. Ihre Gedanken waren bei Hans Birkner.

Gerade gestern hatte er ihr in seiner launigen Art gesagt: „In vier Wochen ist Weihnachten, Valdesa! Ich bin jetzt meines Lebens ein Mensch gewesen mit Sinn für Atisch und Poestle! Wenn ich mal heirate, habe ich mir schon als Sängling gesagt, muß es unbedingt unterm strahlenden Glanz des Lichterbrennenden Weihnachtsbaumes geschehen!

Daß um diese Zeit noch jemand Einlaß begehrte, kam fast überhaupt nicht vor.

Sie legte das Buch beiseite und stand auf. Gina hinaus, nahm den Hausstürschlüssel vom Hals an der Wand und öffnete.

Ein Mann stand draussen. Auf seinen Schultern lag eine dicke weiße Schneelacke.

Wovor sie nach seinen Wünschen fragen konnte, war er eingereiten.

Schwester Valdesa konnte erst jetzt das Gesicht des späten Besuchers erkennen und unterdrückte mit Mühe einen Ausschrei.

Doktor Matthias Grundt!

Ohne sie zu begrüßen, als sei sie überhaupt nicht da, schritt er an ihr vorbei, bog in den Gang ein, dessen spärliche Nachtbeleuchtung seine breite, schwere Gestalt mit einem ungewissen Licht umgab.

Valdesa fühlte ihr Herz bis zum Halbe hinauf klopfen.

So überraschend war der Edel aufgetaucht, daß sie noch nicht begreifen zu können schien, wie er hierher kam.

Sie folgte ihm mit einem bangen Gefühl. Er schritt auf das Arztzimmer zu, stieß die Tür auf, schaltete das Licht ein, und warf Mantel und Hut über einen Stuhl.

Wandte sich um, sah sie an.

Valdesa erschau vor seinem Aussehen. Starre, tief in den Höhlen liegende Augen, von dunklen Schatten umlagert; härter denn je hervorretende Backenknochen; der große, kräftige Mund in den Winkeln zusammengekniffen. Zwei tiefe Falten hatten sich dort gebildet.

Ein Gesicht, dem man es ansah, daß der, dem es gehörte, durch alle Hölle geschritten war.

„Warum sehen Sie mich so an?“ stieß er hervor, und seine Stimme klang rau, als sei sie des Sprechens ungewohnt.

„Aber, Herr Doktor...“, hammelte sie. „Das Krankenbuch!“

Sie schob es von der Ecke des Schreibtisches in die Mitte und klopfte es auf. Er sehte sich schwer.

Kleine Wunden schnell verbunden mit Hansaplast

Matthias Grundt stand auf dem Gang der Klinik. Kein Laut drang zu ihm her.

Jede Nummer sprach zu ihm... Hinter jeder Nummer stand ein Schicksal, ein tragisches, unerbittliches, erschütterndes... oder ein Schicksal, das einen verdönlischen Verlauf nahm.

Matthias Grundt wanderte in der Stille der Nacht durch seine Klinik.

„Was soll das heißen hier?“ Sein Finger deutete auf eine Eintragung in dem Krankenbuch.

„Rein!“ Schriff und fast kam das von seinen Lippen.

Er knippte das Buch mit einer harten Bewegung zu und erhob sich. Schritt zur Tür und trat auf den Gang hinaus.

Valdesa wollte ihm folgen. Als er es merkte, warf er ihr einen beinahe zornigen Blick zu.

Einen Augenblick später sah Valdesa am Telefon. Sie verneigte, Frau Doktor Grundt zu werden.

Regalmäpfer D. Hillers Pfefferminz

Sieglinde
Die glückliche Geburt
einer Tochter zeigen
voll Freude an
**Friedrich von Fallot
u. Frau Carola** geb. Otto
Mannheim (G 5, 14), den 1. Juli 1941
z. Z. Dreikonissenkriekenhaus

Versteigerung
In dem Lagerhaus der Mannheimer Paketfahrt,
Mannheim, Qu 7, 21 (Wasserturm)
Freitag, 4. Juli 1941, 10 und 15 Uhr
Schlafzimmer (Nullbaum), Speisezimmer, kompl.
Küche, Leder-Klappstuhl, Einzel- Betteln kompl.,
Bücherschrank, Sessel, Stühle, Sofa, Chaiselongue
u. an. Einzelmöbel, Perser und deutsche
Teppiche, Bilder, Waschbecken, dabei doppelt
Marmor, Gasherd, Büro-Schreibtisch, Büroschranke
(Stolzberg), Speise- und Kaffee-Service, Kristall,
Glas, viel Porzellan-Geschirr, Haushaltungsgeschirre,
Wäsche, Bestecke, Beleuchtungen und
vieler andere.
Irw. meisth. weg. Abdeck. d. Spesen, gebr.
Versteigerer Alfons Roy, Mannheim
P 7, 6 - Fernsprecher Nr. 258 10

Versteigerung
Freitag, den 4. Juli 1941, vormittags
10 Uhr und nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich in behördlich. Auftrag
B I, 1 eine Treppe
Damenkleider, Herrenröcke, Blusen,
Badetücher, Wäsche, schöne Deck-
chen, Smoking, Morgenröcke und vie-
les Ungenannte.
Alois Stegmüller, Versteigerer

Schnell und unerwartet ist unser liebes, unvergeßliches
Dorle
im Alter von vier Jahren für immer von uns gegangen.
Mannheim-Friedrichsfield, den 1. Juli 1941
In tiefem Schmerz:
**Karl Gebhardt
und Frau Anny, geb. Treiber
nebst Angehörigen**
Die Beerdigung findet am Freitag, 4. Juli 1941, 17 Uhr,
in Friedrichsfield statt.

Unser langjähriger Angestellter und Arbeitskamerad
Otto Müller
Gefreiter in einem Infanterieregiment
starb fern der Heimat im Dienst für Führer, Volk und
Vaterland. Er war ein selten eifriger, strebsamer Mit-
arbeiter. Sein stets freundliches und hilfsbereites Wesen
machte ihn uns zum Freunde.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Lackfabrik Forrer KG., Mannheim

Für Führer, Volk und Vaterland gab im Osten sein
junges Leben unser Gefolgschaftsmitglied
Jakob Huber
Gefreiter in einem Flak-Regiment
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma
F. & A. Ludwig K.G., Mannheim
Baunternehmung

Meine liebe Frau, unsere immer treusorgende Mutter,
Oma, Schwiegermutter und Tante, Frau
Mathilde Künzig
geb. Krauss
wurde am Dienstag, dem 1. Juli 1941, im Alter von über
71 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst.
Mannheim (Güterhallenstr. 92), den 3. Juli 1941.
Josef Künzig, Werkführer a. D.
nebst Angehörigen
Beerdigung: Freitag, 4. Juli 1941, um 13.30 Uhr.

Umzüge
Zimmer- u. Kellertraus,
Prommerberg
B 6, 18 Fernruf
23812

Kaufe
stets
**Schuhe
Anzüge**
Ankauf von
Pianoschneidern
Uhren, Foto
Radio
Harmonikas
An- u. Verkauf
Mannheim
Helene Moll
O 6 Nr. 7

Entflogen
Wellenfittich
Blauweiß,
am Dienstag ent-
flogen. Abzuwecken
sogen. gute Belebungs-
mittel. Schindelfeld
Wiltelstraße 38

Verloren
**Gold. Ketten-
armband**
Rundhals, ver-
loren. Finder er-
hält 10 RM. Be-
lebungs-Gefäß-
straße 3, 3 St. 1.
Goldene Nadel
in Wollform
mit 2 Perlen
am Mittwoch, dem
2. Juli, auf dem
Bede K 1, 5a nach
J 2 und K 2 ver-
loren. Abzuwecken
sogen. gute Belebungs-
mittel. Schindelfeld
Wiltelstraße 38, K 1, 5a



**Knapper Rohstoff - das weiß jeder -
ist bei uns zurzeit das Leder.
„Merk dir: Deinen Schuhen tut
Pilo-Lederbalsam gut!“**

Pilo
die zeitgemäße Schuhpflege

Verschiedenes
Dame in weißer Bluse, welche
Sonntagabend in P 2 (Zp.)
am Ostisch sah (Wegleit. M. Herr,
junge Dame) wird v. Herrn am
Nedentisch u. Lebensg. geb. Zufuhr.
u. 5435 B an den Verlag des B.V.

Kraftfahrzeuge
Brennabor-Lieferwagen
zum Schätzwert zu verkaufen.
Edmund Rütten, Mannheim
Knappmühlstraße Nr. 28.
Gebrauchter Personenwagen
und gebrauchter Personenwagen-
Anhänger zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 112 245 B 99 an
den Verlag des Patentfreisbanners.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem frühen Verlust
unserer lieben Tochter
Annemarie
für das letzte Geleit, die vielen Kranz- und Blumenspenden herzlichen Dank.
Besonders danken wir für die liebevolle Pflege der Ärzte und Schwestern
des Städtischen Krankenhauses, Pflegerinnen, Pflegerinnen und nicht zuletzt
Worte, ferner den Schulkameraden und Kameradinnen und nicht zuletzt
Friedrich Schleich für den ergreifenden Grabgesang.
Ilvesheim (Robert-Wagner-Straße 15), den 3. Juni 1941.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Die Eltern Adam Heselbets
und Kinder Rolf und Frieda
Familie Heinrich Sponagel, Feudenheim
Soldat Lutz
Familie Fritz Differt und alle Angehörigen**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser
lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Kurt Schmelzinger
Schlosser
am 27. Juni 1941 im Alter von nahezu 28 Jahren in einem auswärtigen
Sanatorium von seinem langen, schweren Leiden erlöst wurde.
Mannheim (Kärlster Straße 37), den 1. Juli 1941.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Emil Schmelzinger - Frieda Schmelzinger, geb. Dietz
Elisabeth Amann, geb. Schmelzinger
Friedr. Schmelzinger u. Frau Amalia, geb. Wolfarth
Willi Schmelzinger und Frau Luise, geb. Schwoizer
Irma Schmelzinger
Winifred und Christa Schmelzinger**
Die Beisetzung findet nach Ueberführung statt.

Am 28. Juni 1941 verschied unerwartet unser langjähriges
Gefolgschaftsmitglied
**Schreiner
Michael Baus**
aus Viernheim
Er gehörte seit 21 Jahren zu unserem Betrieb. Wir ver-
lieren in ihm einen treuen und fleißigen Mitarbeiter. Sein
Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma
F. & A. Ludwig K.G., Mannheim
Baunternehmung

Unser langjähriger Mitarbeiter und Arbeitskamerad
Georg Egenmaier
ist am gestrigen Tage von seiner leidvollen Krankheit erlöst
worden. Der Verstorbene hat nahezu 20 Jahre unserem
Werk in steter Pflichterfüllung die Treue gehalten. Wir be-
trauern aufrichtig den Verlust dieses immer einsatzbereiten
Kameraden und wir werden sein Andenken stets in Ehren
halten.
Ladenburg, den 2. Juli 1941
Die Betriebsgemeinschaft der
Leimfabrik G. Fetzer K.G.
Ladenburg a. N.

Verschiedenes
**Wer nimmt
Ende Juli einige
Möbellstücke
mit nach
Pforzheim?**
Knaeb unter Nr.
5445 B an Verlag
des B.V. in Wdm.
Werbt fürs B 9

Schlachthof
**Ohne Freibank-Nr. wird
kein Fleisch verabreicht**
Städt. Schlachthofverwaltung.

Öffentliche Erinnerung
Ich erinnere an die Zahlung fol-
gender Steuern:
1. Lohnsteuer einschließlich Kriegs-
zuschlag zur Lohnsteuer und Wehr-
steuer, einbehalten im Monat Juni
bzw. im 2. Halbjahresvierteljahr 1941,
fällig am 3. Juli 1941.
2. Umsatzsteuer für Juni bzw. für
das 2. Halbjahresvierteljahr 1941,
fällig am 10. Juli 1941.
3. Umsatzsteuer der Landwirte für das
2. Halbjahresvierteljahr 1941, fällig
am 10. Juli 1941.
4. Tilgungsraten für Obstandsbah-
nen, fällig am 15. Juli 1941.
5. Anleiheausgaben zum Reichsanleihe-
preis für Bier, Tabakwaren und
Schaumwein für den Monat Juni
1941, fällig am 21. Juli 1941.
6. Ich erinnere ferner an die Zah-
lung der im Laufe des Monats
auf Grund der jugendlichen Steuer-
bescheide fällig geworden und noch
fällig verbleibenden Abschlagszah-
lungen auf die Umsatzsteuer, Einkom-
mensteuer und der aus der
Einkommensteuerschuld berechneten
Steuern und Zuschläge, Körpers-
schaftssteuer und Vermögenssteuer.
Eine Einzelmahnung der oben auf-
geführten Steuern erfolgt nicht mehr.
Nachstände werden ohne weiteres unter
Berechnung der entliegenden
Zuschlagszuschläge, Gebühren und So-
forten im Rahmen der Vollstrec-
kungsverfahren eingezogen.
Mannheim, 3. Juli 1941.
Finanzamt Mannheim-Stadt
Postfachkonto Karlsrube Nr. 1460
Girokonto Nr. 52/112 Reichsbank
Mannheim
Finanzamt Mannheim-Neudorf
Postfachkonto Karlsrube Nr. 78 845
Girokonto Nr. 52/111 Reichsbank
Mannheim
Finanzamt Schwetzingen
Postfachkonto Karlsrube Nr. 1433
Girokonto Nr. 52/113 Reichsbank
Mannheim
Finanzamt Weinheim
Postfachkonto Karlsrube Nr. 1331
Girokonto Nr. 52/111 Reichsbank-
nebenstelle Weinheim.

Zu verkaufen
Firmenschild
Rundschildearbeit - Größe 130
mal 180 cm, mit 2 Ständer aus
Eisen, 5 Meter lang, 6 cm Durchmesser,
preiswert zu verkaufen bei
Gebr. Ladenburg, Schmitz, Nr. 2.

Mein lieber Mann und guter Bruder
Robert Eichelmann
ist am 1. Juli 1941 nach längerer, schwerer Krankheit
sanft entschlafen.
Mannheim (H 3, 4-6), den 3. Juli 1941
In tiefer Trauer:
**Franziska Eichelmann, geb. Stubenazi
Frau Liesel Hammerstein Wwe.**
Feuerbestattung Freitag, 3.30 Uhr.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hin-
scheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, Herrn
Nikolaus Müller
sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken
wir allen aufs herzlichste.
Mannheim (Meerfeldstr. 22), den 3. Juli 1941.
**Wilhelmine Lessmann, geb. Müller
Ludwig Lessmann**

Danksagung
Allen denen, die uns anlässlich des Heimganges
unseres lieben Verstorbenen ihre Teilnahme bekun-
deten, danken wir herzlich.
Mannheim, den 3. Juli 1941.
Werderstraße 29
In tiefer Trauer:
**Elise Dörner, geb. Nilson
Karl-Heinz Dörner**

Am Freitag, dem 4. Juli 1941, wird in der
Zeit von 9 bis 9.30 Uhr und von 12.30 bis
13 Uhr der elektrische Strom abgestellt
**Stromversorgung
der Gemeinde Schriesheim**

Ladenburg
Mütterberatung
Die Mütterberatung in Ladenburg
findet am 1. Juli, ab 13.30 Uhr, in
der alten Gewerbeschule, Hauptstraße,
statt.

**Reichsverbilligungsmeine für
Spiefelfett**
Die Ausgabe der Reichsverbilligungs-
meine für Spiefelfett an die
unbermittelte Bevölkerung für die
Zeit vom 1. 7. 1941 bis 30. 9. 1941
erfolgt am kommenden Freitag, dem
4. Juli 1941, vorm. u. 8-12 Uhr, im
Mehrsaal - Pfortenamt, Zimmer 5.
Die Ausgabe ist nur auf den ge-
nannten Zeitpunkt beschränkt und
kann eine spätere Abgabe der Reichs-
verbilligungsmeine nicht mehr er-
folgen. Die Berechtigten müssen die Ver-
dienstnachweise, Rentenbescheide usw.
vorlegen, außerdem Reichsverbilligungs-
meine nicht abgeben werden.
Rücker und zur Abholung nicht be-
rechtigt.
Ladenburg, den 1. Juli 1941.
Der Bürgermeister.

Kaufgesuche
Kaufe Pistolen Cat. 6,35 und 7,65
Waffen-König, Mhm., L 6, 8
Waderei sucht gebrauchte
Zeigmaschine
Zuidr. u. Nr. 5488 B a, d. Verlag

Wahlholz
zu kaufen gesucht, wie Bretter
oder Lagen für Verkleidung. - An-
gebote unter Nr. 128 614 B 2 an
den Verlag des Patentfreisbanners.
Reihenstühle
zu kaufen gesucht.
Rotes Kreuz, Vereinstafel-
stühle, Alhornstraße Nr. 2a
1-Sitzer Paddelboot
zu kaufen gesucht. (1705) B
Georg Han, Mannheim,
Zunabufstr. 13, Telefon. 244 29.
Gebr. Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. - An-
gebote unter Nr. 128 616 B 2 an
den Verlag des Patentfreisbanners.

Für es
wir zu

Ausfüh-
gabe
des
JULI

Wir
ge w
Ste
Ange
sowie
VER
P

Jü
von I

Angel
„H a

Ze
auc
für
tung

Prakt
aber
kunst
bild,

(Bulldo

Schrit
schrift
spruch

H

Frau o
für
da f
Guffav S
Schweizer

3. Woche Der große Erfolg!

Marianne Hoppe Hans Söhnker

In ihrem neuesten und besten Film:



mit Fritz Odemar - Rud. Fernau - Herm. Speelmans - Herbert Hüner - Margot Hielscher - Josefine Dora - Frieda Richard

Die Presse urteilt: Das alles spielt Marianne Hoppe mit letzter Klarheit, ergreifend und als wirkliche, tapfere Frau. 82. am Freitag

Beginn: 2.55 5.15 7.45 Uhr

Die neueste Wochenschau
ALHAMBRA P. 7 23

CAPITOL
Heute letzter Tag
Marika Rokk
Paul Henckels
Georg Alexander
In der temperamentvollsten Liebesgeschichte
Beg. 3.45 6.05 8.05
Kacussell
Sprühender Humor, Schwung, Tanz und Musik.
Die neueste Wochenschau
Jugendl. nicht zugelassen!
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute letzter Tag!
Umberto Meinati
Ein Meister der Komik in dem satir. Lustspiel
Beg. 3.55 5.50 7.30
Schlaumeier & Co.
Ein Film toller Abenteuer und verblüffendster „Schlaumeierereien“
Die neueste Wochenschau
Jugendl. nicht zugelassen!
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

Brillant-Ringe
Brillant Schmuck aus Privatbesitz kaufen Sie billig bei
Uhren-Burger
Heidelberg am Bismarckgarten

Einhorn-Kreuztee
wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg getr. b. Versch. u. z. allg. Gesundheitspflege. Genüßlich-ersten Ranges! RM 1,- nur mit Einhornkreuztee in all. Apoth. Herst.: Einhornapoth. R 1

Sie leben länger wenn Sie
Arterienverkalkung fernhalten. Nehmen Sie **Blattgrün Wagner Arteriosal**
Packung 1.50, 3.40 RM.
Reformhäuser: Eden, O 7, 3; Mohr, Rathausbogen; Niecke, Windeckstr.; „Volkswohl“, Mittelstr. 57 (Ecke Pestalozzistr.); Wacker, E 1, 11; Rth. Bergmann, Mönchwürststr.; Halbestelle Almen; Urania, Qu 3, 20; Bräu, Kleiststraße; Drogerien: Krappmühlroggerie, Schwetzingen; Straßer, Drogerie, Munding P 6, 3-4; Neckardrog., Mittelstr.; Drog. Michels, Marktpl.; Löwen-Drog., Heil., Mhm.-Feudenheim. Schwetzingen: Drogerie Treiber, Drogerie Lacher.



Venus vor Gericht

Ein Hans-Zierlert-Film der Bavaria-Filmkunst mit:
Hans Knöck - Hannes Stelzer - Charl. Daudert Heini Handschumacher
Siegfried Breuer - Dorothy von Bruck - Hans Brauserwitzer
H. v. Meyerink - Paul Dahlke - J. Eichheim - L. Karlstadt
F. Hoopis - B. Brem
Musik: Leo Lenz
Ein fesselnder Film, der hinter die Kulissen des „Kunstbetriebs“ der Systemjahre leuchtet!
Jugendliche nicht zugelassen!

Morgen Premiere!

Heute **Abrecht Schoenhals und Tress Rudolph** letzter Tag!
INTERMEZZO
Beginn: 3.00 5.20 7.50 - Hauptfilm letztmals 8.45 Uhr

SCHAUBURG K 1, 3 Fernruf 240 88

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim
Das große Konzert-Kaffee mit eig. erstkl. Konditorei.
Konzertzeiten tägl. 4-8.30 nachm. u. 8-11.30 abds.
Heute Donnerstag
der beliebte **Bunte Abend**
Eintritt frei!

Gesunde Nerven, tiefen Schlaf und ein ruhiges Herz
erlangen Sie wieder durch unsere seit Jahrzehnten viel-ach erprobtes und mit galem Erfolg genommene, rein pflanzl. Aufbau- und Kräftigungsmittel
Energeticum
Wz. gesetzl. each Nachahmungen weisen zurück! Echtheit zu haben
Reformhaus „Eden“, O 7, 3

„Eigold“
Vollei-
Austauschpulver
wird nach wie vor in der bisherigen guten Qualität hergestellt und ist in allen einschlägigen Geschäften vorrätig.
1 Beutel, Inhalt 20 Gramm, 20 Pfennig
Wilhelm Werner, Nahrungsmittelfabrik
FRANKFURT AM MAIN
Fernsprecher 756 66 - Elbestraße Nr. 52

GLASEREI G. A. Lamerdin 430 97
Fenster-Fabrikation - Seckenheimer Straße 70
Büro-Maschinen 407 68-69
H. Spitzmüller, Mannheim, Friedrichspl. 6

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Heute letzter Tag!
Hochzeitsnacht
Hell Finkenzeller, Geraldine Katt, Rud. Carl, Th. Danegger
Wochenschau: Der Kampf im Osten
3.00 5.05 7.45, Hptf. 3.25 5.55 8.25
Jugendliche nicht zugelassen!
Voranzettel Ab Freitag
Zarah Leander Der Weg ins Freie

Wiederaufführung!
DALI J 1, 6
Sybille Schmitz
Albr. Schoenhals
Maria v. Tasmady
Die Frau ohne Vergangenheit
Jugl. nicht zugel.
Neueste Wochenschau

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 3. Juli 1941
Vorstellung Nr. 327 - Miets II Nr. 28
II. Zonermiete II Nr. 14
Zum letzten Male:
Die vier Gefellen
Ein Lustspiel in drei Akten
(5 Bildern) von Focher-Guth
Anfang 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr

Schwächliche Kinder
gewinnen rasch an Farbe, Appetit und neuen Kräften durch ein Hausmittel, das der Natur entstammt: durch das mineralisalzreiche, viel bewährte
Yoghurella
Prospekt und Probe gratis!
Reformhaus Eden, O 7, 3

Viele gute Anker-Herren-
Armband-Uhren
im Preis von 30.- bis 60.- RM finden Sie bei
Uhren-Burger
Heidelberg am Bismarckgarten

Photokopien
von Akten - Briefen - Urkunden rasch und billig
K. Föhrenbach
T 6, 16
Fernruf 27175

Empfehle mich in sämtlichen
Dacharbeiten
Wdm Grimm, Mannheim
Seyringstraße 14, Fernruf: 523 09.

Löschsand - Papiersäcke
unentbehrlich für Brandbombebekämpfung
Preis 10 Stück 45 Pfennig
Verdunklungs-Papier
150 und 200 cm breit, vorrätig bei
Emma Schäfer M 7, 24
Ruf 26603

Gold und Silber
kauft und verrechnet
H. Marx
Uhren und Goldwaren
R 1, 1 - am Markt
Ankaufbesuch. II/264 49

Reichhaltige Auswahl in
Tapeten
finden Sie bei
Twele
E 2, 1
Fernsprecher 229 13

Das **Hochzeitsgeschenk**
ein Bild von der **Christl. Kunst**
P 6, 14

Verdunklungs-Rollos
Oeder, O 3, 3
Fernsprecher 247 01

PHOTO KINO HERZ
Kunststraße N 4, 13/14

Sahar-Befehle
Engelen & Weigel
E 2, 13
Das große Fachgeschäft

PIANOS
Qualitätsinstrumente, neu und getrieft, praktisch, Ton, in allen Preislagen
Meyer, D 2, 11
Rivierbauart

Teppiche
reinigt, entstaubt
Langjährige Spezialität!
Färberei Kramer
Ruf 40210
Werk 414 27

Das führende Spezialhaus für
Auto
und
Motorrad Zubehör
Maefele
Mannheim, N 7, 2
Fernruf 27074

Sagen Sie selbst, lieber Filmfreund:
Wenn sich **Willy Fritsch** als hoffnungsloser Eheaspirant gegen die scheinbare Uebermacht einer moralindurchdrungenen Verwandtschaft auflehnt, wenn ihn dabei
Paul Kemp mit Witz und Herzensinnlichkeit zur Seite steht und nicht einmal das revoltierende Studententum in Person des gar grünen „Hauptmann Brutus“ -
René Deltgen - fürchtet, und wenn endlich die Ursache dieser aufgeregten Familienlede, das „Leichte Mädchen“, als die charmante
Friedl Exepa ersichtlich ist, läßt das nicht mit Recht darauf schließen, daß mit diesem neuen Ufa-Film
Das leichte Mädchen
ein sehr unterhaltsames, ergötzliches Vergnügen bevorsteht!
Premiere morgen!
Beginn: 3.00 5.15 7.45 Uhr
UFA-PALAST

Detektiv-MENG
Mannheim, D 5, 15

Ankauf
Vorrat
Altgold Altsilber
Silbermünzen
Schmuck
Gebr. Rexin
K 1, 5 Breite Str.

Foto-Rohr
P 2, 2

Schlafzimmer
375 485 550-
665 760 780-
Schränke
75.- 107.- 120.-
Betten
35.- 45.- 50.-
Patentröste
in ab. 30ab. 22.-
Kommoden
60.- 70.- 125.-
Nachtt. 22.-
Schreibtische
125.- 130.-
Schreibsessel
18.- 27.-
Stühle
6.75 8.75
Hch. Baumann & Co.
Sertkaufhäuser
T 1, 7-8

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
U-Boote westwärts!
H. Wilk - H. Engolmann - Joach. Brennecke - I. Werner - C. Löck
Deutsche Wochenschau: Der Kampf im Osten
Heute 3.00 5.15 7.45 - Jugdl. zugelassen!
Ruf 25219

Medizinalverein Mannheim
R 1, 2/3
Die Kasse ist bis auf weiteres
nachmittags geschlossen

Wilhelm Seumer
Inhaber Wilhelm Becker
K 2, 11 - Fernsprecher 234 91
Papier- und Schreibwarengroßhandlung
Tüten u. Beutel, Wellpappe u. Cellulose

Wenn Sie **Anzeigen** aufgeben wenden Sie sich an
D. Frenz Anzeigenmittler
O 4, 5 - Tel. 20097
Annahme für auswärtige Tageszeitungen und Zeitschriften ohne Anschlag

Stadtschänke „Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6, an den Planken

Die Sonne brennt . . . sie brennt weiter!
Eine Wohltat - ein federleichter **Sommer-Hut**
vom großen Huthaus **ZEUMER**
H 1, 6 In der Breiten Straße H 1, 7

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!
Voigtlander FILM BESSAPAN